



- 1) Das Tellerradgetriebe der Tiger-Winde ist für größte Dauerbelastungen ausgelegt.
 2) Der frei gelagerte Schwenkkopf sorgt für eine gute Wicklung. Leider ist er ungeschützt. 3) Der HBC-Funk vibriert bei aktiviertem Seilausstoß.

Tiger DSU WH60E

Die Dauerhafte

Als robustes und leistungsstarkes Arbeitsgerät zeigte sich die Tiger Seilwinde. Selbst bei Dauerbelastung blieb die Öltemperatur niedrig. Der hydraulisch verstellbare Seileinlauf sorgte für eine saubere Wicklung und gleichbleibende Arbeitsbedingungen.

Die Seilwinde DSU WH60E überzeugte im Test mit hoher Zugkraft, zuverlässiger Brems-

se und einem praxisgerechten Seileinlaufsystem.

Funktion, An- und Abbau

Die Tiger-Winde ist mit einem Tellerad-Getriebe ausgestattet, das einen hohen Wirkungsgrad bei minimaler innerer Reibung gewährleistet. Über eine Scheibenkupplung mit Ringzylinder gelangt die Kraft an die Seiltrommel. Die federbelastete Bandbremse hält die Last sicher und lässt sich feinfühlig über die Hydraulik öffnen. Beim

Ausstoßen treibt ein Hydraulikmotor die obere Seilrolle an und stößt das Seil kontrolliert aus. Beim Einziehen wirkt das Hydrauliksystem als Einlaufbremse. Beides ist im beweglichen Schwenkkopf integriert. In Kombination mit der federbelasteten Andruckrolle wickelt die Winde auch bei Schrägstellung gleichmäßig.

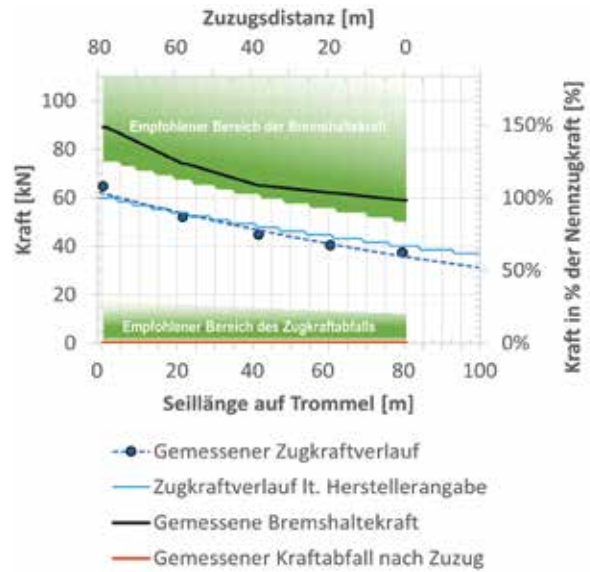
Der Stützfuß lässt sich um 90° drehen und verstauen. Der Anbau an den Traktor ist flexibel. So können die Unterenker in zwei Positionen montiert werden. Allerdings sollte man eine be-

LANDWIRT Bewertung

- + Zugverhalten
- + Standfestigkeit
- + hydraulisch verstellbarer Wickelturm
- Kollision Gelenkwellenschutz
- keine Schutzbleche bei Trommel, Seilverteiler und Wickelturm



Durch die hydraulisch stufenlos verstellbare Umlenkrolle wird auch beim seitlichen Zuzug eine hohe Windenstabilität erreicht.



Die Tiger Seilwinde hält, was sie verspricht. Die Zugkraft entspricht ziemlich genau den Angaben des Herstellers. Tiger ist eine der wenigen Seilwinden im Test, die keinen Zugkraftabfall nach Beendigung des Zuzugs aufweist – sehr gut.

stimmte Anbaureihenfolge einhalten: zuerst Oberlenker, dann Gelenkwelle, zuletzt Unterlenker. Diese klare Vorgehensweise fehlt in der Betriebsanleitung. Auch die Gewichtsangabe am Typenschild fehlt.

Im Test zeigte sich jedoch ein Problem: Durch die enge Platzsituation an der Stahlkonstruktion nahm der Zapfwelenschutz Schaden. Hier sollte Tiger bei der Konstruktion nachbessern.

Verstaumöglichkeiten

Die Halterungen für Motorsäge und Sappel sind durchdacht und auch für längere Schwerter geeignet. Zusätzliche Staufächer fehlen jedoch. An der Oberkante der Winde befinden sich vier hohe Kettenfallen, an denen man mehrere Ketten übereinander verstauen kann.

Der Aufwand für die Wartung ist gering, die Wartungshinweise übersichtlich und praxisnah beschrieben. Die Beschreibung der jährlichen Überprüfung müsste Tiger aber klarer formulieren.

Praktische Erkenntnisse

Die Bremse der Tiger DSU WH60E hielt zuverlässig, die Überschneidung

zwischen Kupplung und Bremse war minimal – das reduzierte den Haltekraftverlust beim Abbremsen deutlich. Die hydraulisch verstellbare Seileinlaufrolle („Wickelturm“) hat einen Hub von 40 cm.

Ein Vibrationssignal am Funksender warnt während des Seilausstoßes zuverlässig vor ungewolltem Abspulen. Ein Zugmaul war in der getesteten Ausstattung nicht vorhanden.

Eindrücke Testparcours

Die Winde stand auch bei seitlichem Zug immer stabil. Der hydraulisch ver-

stellbare Seileinlauf trug zur Standfestigkeit bei. Die Baumstämme blieben beim Poltern und Fahren dicht am Schild, die Hubhöhe war ausreichend. Das Zusatzbediengerät am Windenrahmen ermöglichte einen komfortablen Zweimann-Betrieb beim Ablassen der Fuhre.

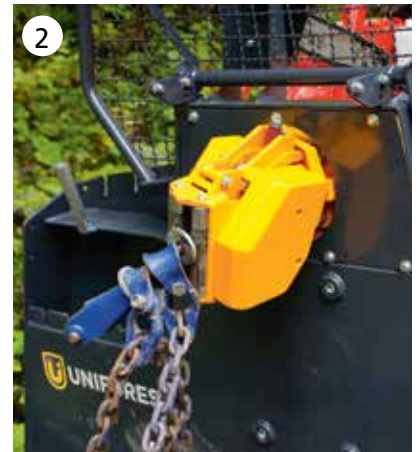
Verbesserungsbedarf besteht vor allem bei den offenen Gefahrenbereichen an Seil und Trommel sowie bei der beengten Gelenkwellsituation.

Für den Forstpraktiker bietet die Winde ein robustes Grundkonzept mit sauberer Wicklung und einfacher Wartung. ■

Die technischen Daten

| Hersteller/Type | Tiger DSU WH60E |
|---|--|
| Antrieb | Getriebe |
| Seil | 80 m / ø 13 mm |
| Zugkraft unterste Lage | Hersteller 60 kN / Messung 65 kN |
| Zugkraft oberste Lage | Hersteller 40 kN / Messung 38 kN |
| Schildbreite | 1.800 mm |
| Gewicht – Testausstattung | 811 kg |
| 5 Stunden-Dauertest – BLT Wieselburg | bestanden – kein Seilriss, keine Wartung, keine Kühlung notwendig, Prüfung mit gebrauchter Winde, angenehme Straßenfahrt |
| Listenpreis exkl. MwSt. (Testausstattung ohne Seil) | 21.000 Euro |

Fotoinweis: Paar, Autoren: siehe Teil 1



- 1) Gut ausgeführte Seilwinde: Sicherheit und Zugverhalten überzeugten im Test.
- 2) Obere Seileinlaufrolle mit zuverlässigem Endabschalter. 3) Mit dem Terra-Funk kamen unsere Testpersonen gut zurecht.

Uniforest 90GX

Die Durchdachte

Mit ihrer sauberen Seilwicklung, einer stabilen Konstruktion und der einfachen Wartung überzeugt die slowenische Uniforest 90GX. Sogar den freiwillig auf zehn Stunden erhöhten Dauertest an der BLT Wieselburg bestand sie – wenn auch nur gekühlt.

LANDWIRT Bewertung

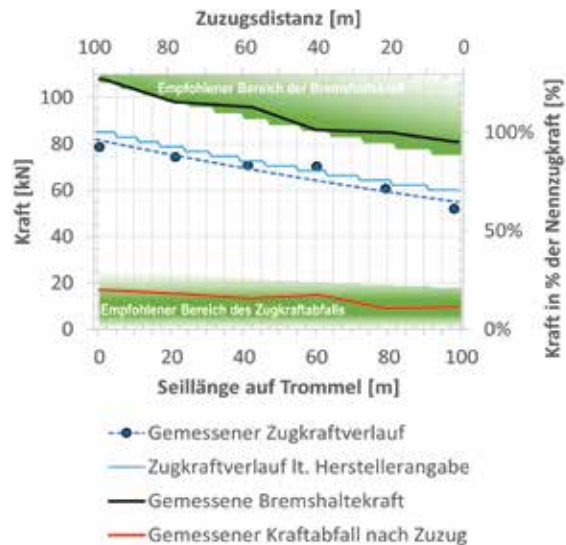
- + Standfestigkeit
- + gute Wicklung
- + Verstaumöglichkeiten
- Verstaung Anhängerkupplung
- Beschränkung seitlicher Zuzug durch Hersteller

Die Uniforest 90GX ist eine solide gebaute Forstseilwinde mit durchdachter Technik. Sicherheit und Zugverhalten überzeugten im Test. Das Stirnradgetriebe überträgt die eigentliche Zugkraft der 90GX auf ein Schneckenrad und die Hauptwelle. Zu-

gleich treibt es eine Zahnradpumpe an, welche die Seilausstoß- und Steuerhydraulik versorgt. Auf der Hauptwelle sitzen eine Lamellenkupplung und eine Bandbremse. Beide sind gegeneinander federbelastet und werden elektrohydraulisch geöffnet oder geschlossen. Der Seileinlauf



Laut Hersteller ist der seitliche Zuzug beidseitig auf 30° begrenzt, aus praktischer Sicht wäre ein größerer Bereich sinnvoll.



Die gemessenen Zugkräfte lagen leicht unterhalb der Herstellerangaben. Sowohl die Haltekraft der Bremse als auch die Überschneidung zwischen Kupplung und Bremse liegen durchwegs im empfohlenen Bereich.

ist frei drehbar und hat zwei Rollenpaare, durch die das Seil kontrolliert geführt wird. Ein Hydraulikmotor an der oberen Seileinlaufrolle übernimmt den Seilaustöß und bremst das Seil gegen das System. Dazu drückt eine Anpressrolle das Seil gegen die Einlaufrolle. Die Vorspannung lässt sich über eine Schraube einstellen. Ein Endabschalter in der Seilführung stoppt den Zuzug.

An- und Abbau

Die Winde lässt sich mit Kat. II und III anbauen – dazu gibt es sechs Positionen an den Unterlenkern, zwei am Oberlenker. Die Stützfüße sind gut positioniert und arretierbar. Sie lassen sich leicht ausschwenken und geben der Winde einen sicheren Stand.

Verstaumöglichkeiten

Die Winde bietet viel Platz für Ketten. Die Ablage ist von vorne gut erreichbar und mit ausreichend Kettenfallen ausgestattet. Allerdings kann Schmutz in die Behälter gelangen. Zusätzlich finden Kanister, Motorsäge und Sappel Platz. Der Kanisterhalter lässt sich in der Größe anpassen. Den Sappel kann man beidseitig am Schutz-

gitter einschieben. Die Wartung beschränkt sich auf das regelmäßige Schmieren der Rollen und die Kontrolle des Hydrauliköls. Der Ölwechsel ist gut zugänglich.

Praktische Erkenntnisse

Der seitliche Zuzug ist laut der Betriebsanleitung von Uniforest aus Sicherheitsgründen beidseitig auf 30° begrenzt. Im Test blieb die Winde auch bei größeren Winkeln stabil. Die Zugkraft lag leicht unter den Herstellerangaben. Der Kraftverlust im Seil nach Beendigung des Zuzuges fiel mit rund 20 kN am Seilkern und etwa 10 kN in der obersten Lage gut aus. Die Bremskraft entsprach nach

Herstellerjustierung den Empfehlungen. Über die „Uniforest Connect“-App kann man Zusatzinformationen abrufen.

Eindrücke Testparcours

Die Seilwicklung war sehr sauber. Auch bei Schrägstellung funktionierte die Anpressrolle gut und der Seilverteiler lief mit. Die schlechte Sicht auf die Trommel war deshalb nicht relevant. Der Endabschalter arbeitete zuverlässig. Kleinere Verbesserungen wären sinnvoll – etwa eine Halterung für die Anhängerkupplung oder ein größerer seitlicher Zugwinkel. Insgesamt erfüllte die Winde ihren Zweck zuverlässig. ■

| Die technischen Daten | |
|---|--|
| Hersteller/Type | Uniforest 90GX |
| Antrieb | Getriebe |
| Seil | 100 m / ø 13 mm |
| Zugkraft unterste Lage | Hersteller 85 kN / Messung 79 kN |
| Zugkraft oberste Lage | Hersteller 56 kN / Messung 52 kN |
| Schuldbreite | 2.100 mm |
| Gewicht – Testausstattung | 902 kg |
| 5 Stunden-Dauertest – BLT Wieselburg | bestanden – hohe Wärmeentwicklung, daher externen Ölkühler aufgebaut, 2 Seilrisse, Kupplung warm geworden, gute Seilwicklung |
| Listenpreis exkl. MwSt. (Testausstattung ohne Seil) | 24.290 Euro |

Uniforest Hilfswinde 6HWpro

Die Effiziente

Die Hilfswinde 6HWpro von Uniforest ist robust und funktioniert im Test gut mit der Kettenradwinde 65Hpro. Sie lässt sich aber auch an die Getriebewinde 90GX montieren.

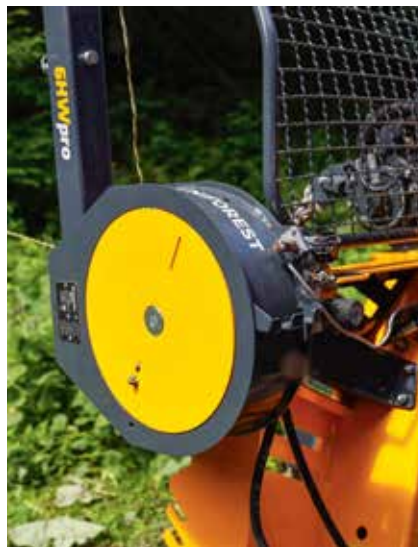
Die Winde ist kompakt und stabil seitlich verbaut, ragt aber am 1,8 m breiten Schild hervor. Alternativ kann man sie mittig über der Oberlenkeraufnahme montieren – dies schränkt allerdings die Sicht leicht ein. Die Höhenverstellung ist sauber ausgeführt. Das Seil läuft in einem höhenverstellbaren Turm, die Seileinlaufrolle ist um 360° drehbar. So lässt sich das Hilfsseil flexibel führen. Die Seiltrommel der 6HWpro selbst ist fest auf der Welle eines Hydraulikmotors montiert. Dieser wird über die Traktorhydraulik angetrieben.

Arbeitsweise, Ergonomie

Das Endstück des Hilfsseils wird am Hauptseil befestigt und über eine Umlenkrolle ausgezogen. Anschließend zieht die Hilfswinde das Hauptseil samt Anschlagmitteln aus. Beim Zuzug wird das Hilfsseil wieder mit eingezogen. Die Geschwindigkeit ist gut regelbar, die Bedienung einfach und präzise.

Praktische Erkenntnisse

Sicherheitsbedenken hatten wir keine. Die Verkabelung wirkt schlicht. Sie ist



Die Seiltrommel lässt sich leider nicht abnehmen.

zwar mit IP68-Steckern ausgestattet, ein Schutzkäfig wäre dennoch sinnvoll. Die Bedienungsanleitung ist übersichtlich und auch für Nachrüster geeignet. Die Halterungen für die Hydraulikschläuche sind praktisch, könnten aber etwas höher ausgeführt werden.

Die Uniforest 6HWpro ist eine robuste, funktionelle Hilfsseilwinde. Das Zusammenspiel mit der Hauptwinde funktioniert gut. Kleinere Verbesse-



Hilfsseilwinde mit guter Höhenverstellung und 360° schwenkbarem Seileinlauf.

rungen – etwa eine abnehmbare Trommel – würden die Handhabung erleichtern.

Am Prüfstand erreichte die Hilfswinde am Trommelkern mit 5,3 kN eine etwas geringere Zugkraft als von Uniforest angegeben. Bei einer aufgespulten Seillänge von 350 m wurde auf der obersten Seillage eine Zugkraft von nur mehr 1,6 kN gemessen, was als gerade noch ausreichend bewertet wurde. ■

Die technischen Daten

| | Uniforest 6HWpro |
|--|---|
| Antrieb in Zugrichtung und als Ausspülung | hydraulisch |
| Kunststoffseil | 350 m / ø 4 mm |
| Zugkraft unterste Lage | Hersteller 6 kN / Messung 5,3 kN |
| Zugkraft oberste Lage | keine Herstellerangabe / Messung 2,9 kN |
| abnehmbare Teile | keine |
| Listenpreis exkl. MwSt. (in Testausstattung) | 3.650 Euro |

LANDWIRT Bewertung

- + seitlicher Aufbau mit schräger Stütze
- + Ausspülverhalten
- + gute Wicklung
- Trommel nicht abnehmbar
- leicht vorgelagerte Position
- ungeschützte Verkabelung